



## Theater zeigt das Nein-Gefühl

**Sexueller Missbrauch wird in Grundschulen thematisiert**

**VÖRDEN (WB). WAS IST SEXUELLER MISSBRAUCH, UND WIE KÖNNEN SICH KINDER SCHÜTZEN? ANTWORTEN AUF DIESE FRAGEN LIEFERT EIN THEATERPÄDAGOGISCHES PROJEKT. ES FINDET IN DEN NÄCHSTEN WOCHEN UNTER ANDEREM AN DEN GRUNDSCHULEN IN MARIENMÜNSTER UND HÖXTER STATT. AUFTAKT IST IN VÖRDEN MIT EINEM ELTERNABEND GEWESEN.**

Von Ingo Schmitz

»Mein Körper gehört mir« heißt es selbstbewusst in dem Theaterstück, bei dem die Kinder mit verschiedenen Szenarien konfrontiert werden. Dabei sollen sie selbst an der Lösung des Problems mitarbeiten. Da geht es zum Beispiel um den Nachbarn, der den Jungen an den Po fasst, den Jugendlichen, der eine Schülerin einfach in den Arm nimmt, den fremden Mann, der sich vor der Schule unsittlich den Kindern zeigt, oder auch um den Bruder, der sich an seinem jüngeren Bruder vergeht.

Wie reagiere ich? Wen hole ich zur Hilfe? Die beiden Theaterpädagogen Anja und Dirk zeigten den Eltern der Kinder des dritten und vierten Jahrgangs der Grundschulen Vörden und Bredenborn mal auf humorvolle, aber auch auf sehr eindringliche Art und Weise, in welche Fallen sich Kinder begeben können. Das betreffe auch das Internet, wo mancher Täter darauf lauere, Kontakt zu einem Kind zu bekommen.

Die Eltern wurden darauf vorbereitet, wie ihre Kinder in diesem theaterpädagogischen Programm auf die Gefahren aufmerksam gemacht werden. Die Kinder lernen dabei, auf ihre Gefühle zu hören und ihnen zu vertrauen. Haben sie ein Nein-Gefühl, weil sich jemand ihnen nähert, sollten sie sich sofort Hilfe holen, lautet ein Tipp. Außerdem lernen sie, sich stets zu fragen: »Weiß eine vertraute Person, wo ich bin?« und:

»Bekomme ich Hilfe, wenn ich welche brauche?«

Elisabeth Hanewinkel, Leiterin des Grundschulverbundes Marienmünster, ist froh, dass es gelungen ist, die Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück verpflichten zu können. »Ich halte das Thema sexueller Missbrauch für enorm wichtig«, erklärte sie. Finanziell ermöglicht wird dieses Projekt durch die Sponsoren Sparkasse, Volksbank sowie die Familie-Osthushenrich-Stiftung. Ziel ist es, künftig allen dritten und vierten Klassen die Teilnahme an diesem Theaterprojekt zu ermöglichen, sagte die Leiterin.